

Siemens: Langwellenvorsatz E350-A1

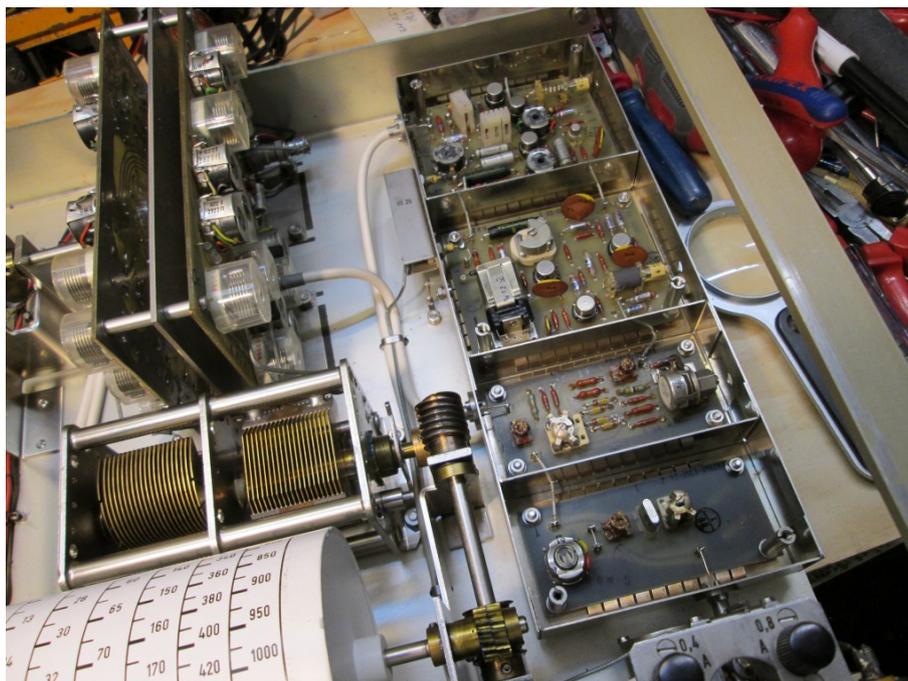
Ein Gerät, das als Ergänzung für den legendären Empfänger E311 gebaut wurde. Es deckt den Frequenzbereich von 10 kHz ...1550 kHz ab. Leider ist eine Schaltung im Netz nicht zu finden.

Umsetzer

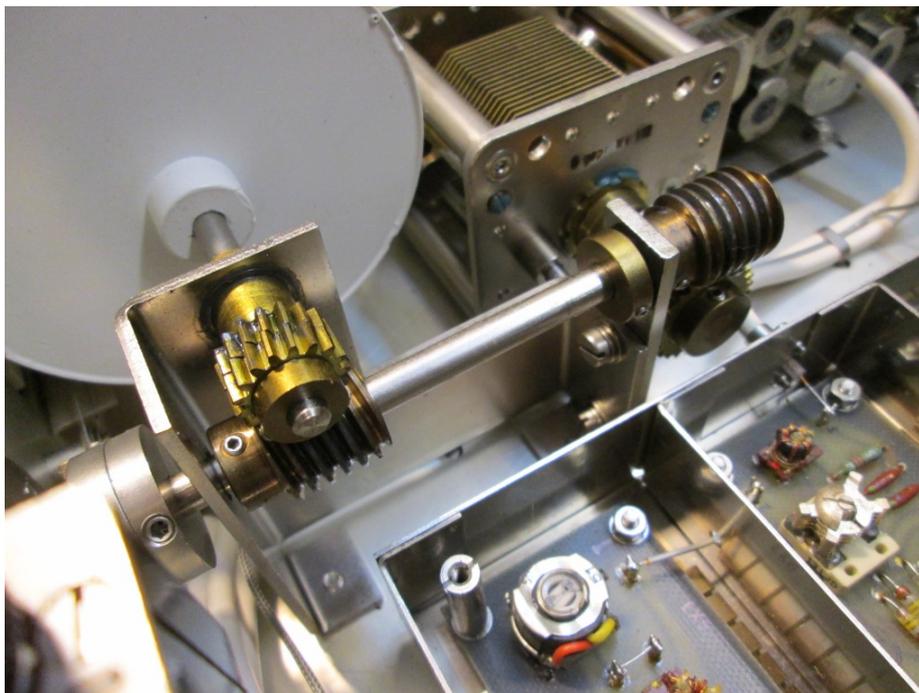
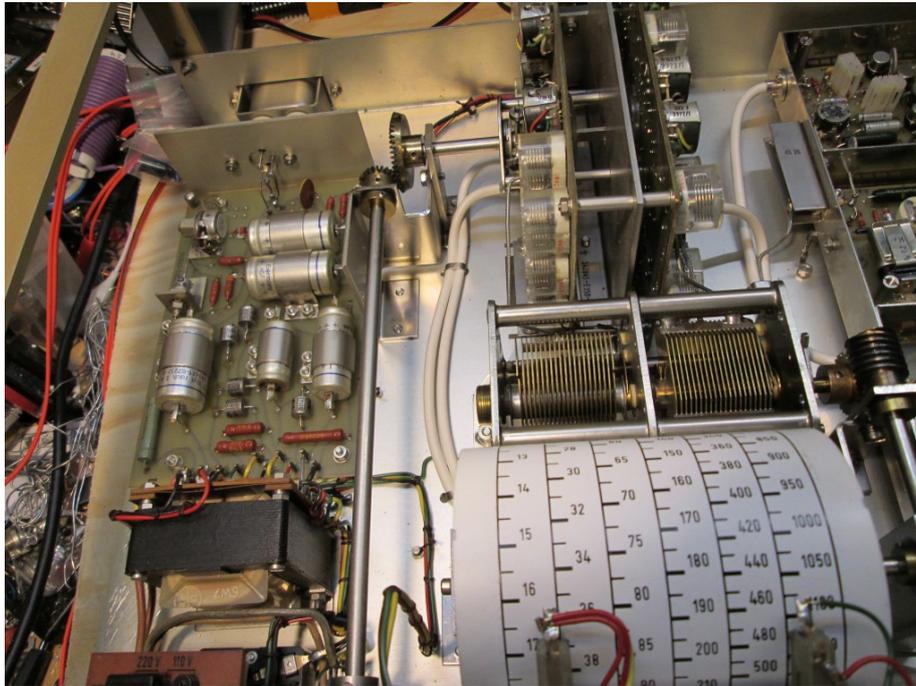
Das Teil setzt die Empfangsfrequenz auf $E + 20$ MHz um. Dabei wird man nur die oberen Mischfrequenzen nutzen. Das untere Mischprodukt ist allerdings kaum geschwächt vorhanden. Durchschnittlich habe ich eine Verstärkung von +10dB beobachtet. Es ist sicherlich nicht nur die Resonanzüberhöhung, denn es ist eine Nuvistor-Röhre eingebaut. In Stufen werden die Bereiche umgeschaltet. Zur Orientierung wird aber auch der ganze Frequenzbereich in einer Schalterstellung durchgelassen. Der Ausgang ist niederohmig: 60 Ohm.

Technik

Es ist eine Freude, mal in diesen perfekten Aufbau hineinzuschauen. Siemens zeigt hier das ganze Potential des Könnens in einer Ära, in der man noch Qualität zu schätzen wusste.



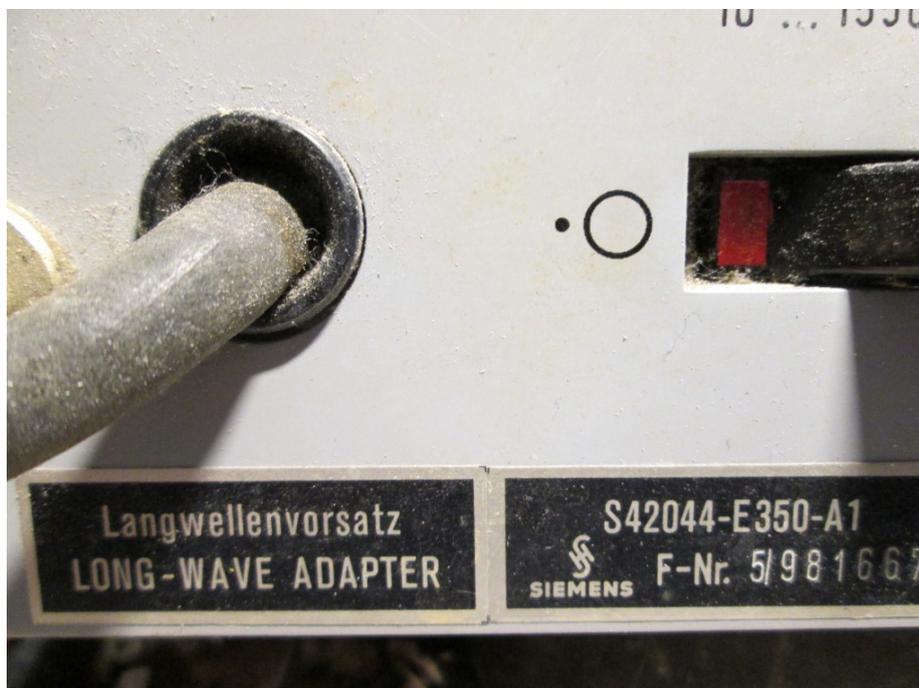
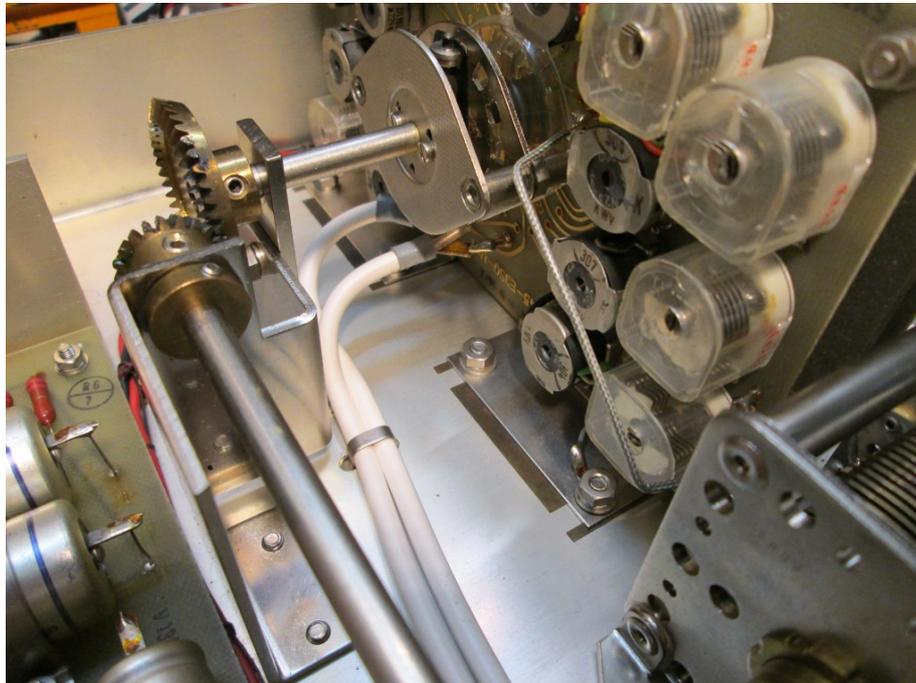
Spielfreie Zahnradgetriebe, keine Seilzüge! Modulbauweise in edler Ausführung. Es wurden nur Qualitätsbauteile verwendet.



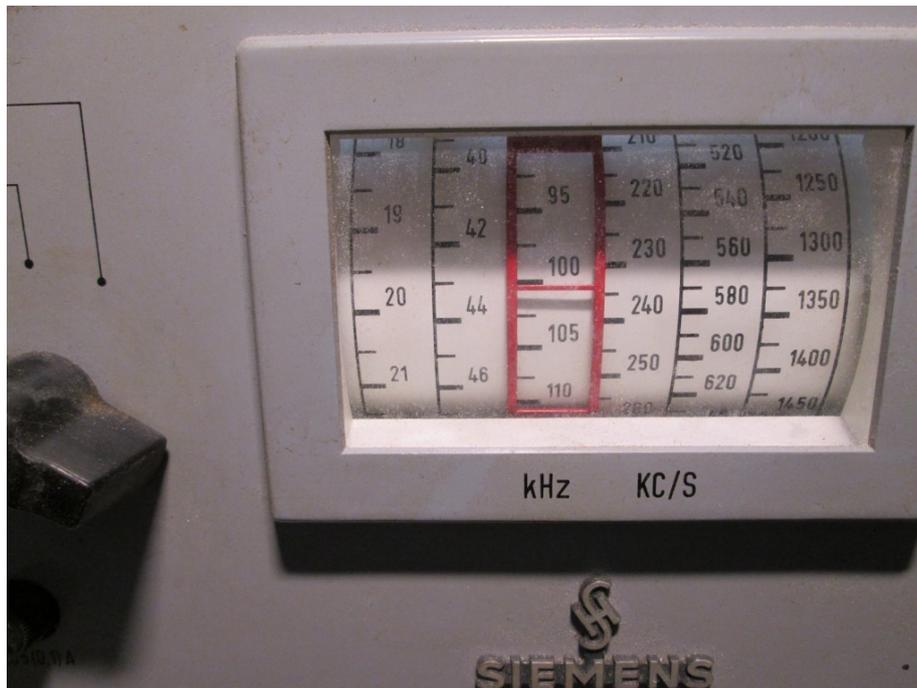
Selbstverständlich wurde das Mischteil mit einem sehr guten Deckel versehen. Der lässt keine HF hindurch. Auch nach vielen Jahren zeigt sich die Trommelskala als verlässliche Anzeige. Ganz im Gegensatz zu meinem modernen Spektrumanalysator(China), der eigentlich schon nach einem Jahr Betriebszeit mal kalibriert werden müsste. Quarzgesteuert hat der eine Abweichung von 3

kHz im Bereich bei 20 MHz. Durch Anzeigen eines bekannten Langwellensenders kann ich das nachweisen.

Der Bereichsschalter:



Und weil das hier mal eine Dokumentation sein soll, folgen noch zwei Bilder.



Insgesamt hat das Gerät eine beachtliche Größe. Es passte aber damals formschlüssig auf den Empfänger. Im Netz findet man noch weitere Abgabe auf einigen Museumsseiten. Und ich möchte mal herausstellen, dass sich der Rauschpegel beim Einsatz nicht erhöht! Ich habe mit einer Bandbreite von 0,3...3 kHz gemessen. Er liegt konstant bei -83 dBm. Das Oszillatorsignal(20MHz) bei -75 dBm, stört aber nicht.

DF8ZR; im Januar 2020